

BILDER ZU KLASSIKERN

über Klassizität, Popularität, Aktualität von Illustration und Bilderbuchkunst

Bürgervorlesung mit Begleitausstellung
Mittwochs, 18-20 Uhr (c. t.)
Campus Westend, Hörsaalzentrum, HZ 6



Bilder zu Klassikern

Bilderbücher wie *Der Struwwelpeter* des Frankfurter Arztes Heinrich Hoffmann oder Wilhelm Buschs *Max und Moritz* haben sich mit ihren Bildfolgen ins Gedächtnis immer wieder neuer Generationen eingeprägt. Walter Triers berühmte Bilder zu Kästners Kinderromanen, John Tenniels Illustrationen zu den *Alice*-Erzählungen, aber auch Märchen-Bilder, die sich auf populäre Szenarien beziehen, zeigen anschaulich, dass es nicht nur die Texte, sondern Bücher in ihrem Zusammenspiel von Text und Bild sind, die über Jahrhunderte hinweg faszinieren und mit ihren Visualisierungen Bezugspunkte für IllustratorInnen bleiben. Die Lebendigkeit dieser Bilderbuch-Klassiker zeigt sich nicht zuletzt darin, dass sie bis heute zu neuen Interpretationen anregen.

Die interdisziplinär angelegte Ringvorlesung des Instituts für Jugendbuchforschung widmet sich neben der Diskussion, wie und warum Bilderbücher zu Klassikern der Kinderliteratur geworden sind, vor allem auch der Frage, worin Faszination und Potential der Bildgeschichten bis heute liegen, und

wie mit den Vorlagen auch im Kontext von Kulturtransfer, Übersetzung und medialen Transformationen umgegangen wird. LiteraturwissenschaftlerInnen, KünstlerInnen und LiteraturvermittlerInnen setzen sich entlang von Neubearbeitungen mit Fragen der Ikonographie, (Inter-)Medialität und Materialität aus historischer Perspektive, sowie im Kontext von Populärkultur, Parodie und Postmoderne auseinander und laden zur Diskussion über alte Klassiker und neue Bilder ein. Die Veranstaltung wird gefördert von der Waldemar-Bonsels-Stiftung.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung.

Prof'in Dr. Ute Dettmar,
Dr. Claudia Maria Pecher,
Franca Maria Feil, M. A.

Klassiker des Bilderbuchs. Von Rotkäppchen bis Gruffelo!

Begleitausstellung zur Bürgervorlesung

Vernissage: 27. Oktober 2016, 19 Uhr (c.t.)
Dauer: 28.10.2016 bis 26.3.2017

Die Ausstellung bietet ein Wiedersehen mit Klassikern der Kinderliteratur aus zwei Jahrhunderten. Sie zeigt, wie das Zusammenspiel von Text und Illustration *Rotkäppchen*, *Alice im Wunderland* und auch den *Gruffelo* zu zeitlosen Kinderbüchern macht. Die Schau präsentiert mit 14 Stationen altbekannte und aktuelle Bilderbücher, stellt deren Autoren und Illustratoren vor und dokumentiert ihr Weiterleben in Filmen und Merchandising. Viele Mitmach-Angebote sorgen für ein vergnügliches Treffen mit den Kindheitshelden von Jung und Alt.

Ein Höhepunkt der Ausstellung sind die Original-Illustrationen des Hamburger Künstlers Jonas Lauströer zum Thema Fabeln, die im Kunstkabinett des Museums zu sehen sind. Die Schau wurde von Studierenden des Instituts für Jugendbuchforschung in einem Seminar mit Museumsleiterin Beate Zekorn-von Bebenburg erarbeitet.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
Museumseintritt: □ 4,00/□ 2,00, Kinder bis 7 Jahre frei
Öffentlicher Anschluss: U6/U7 „Westend“; U4 „Bockenheimer Warte“

Ansprechpartnerin:
Beate Zekorn-von Bebenburg
Direktion
Heinrich-Hoffmann- & Struwwelpeter-Museum
Schubertstr. 20
60325 Frankfurt am Main
Tel. 069/ 74 79 69
www.struwwelpeter-museum.de

Zu den Vorträgen der Bürgervorlesung



26.10.2016

Prof. Dr. Jens Thiele / Münster
Künstler und bis 2008 Professor für Visuelle Medien an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Zum Phänomen des „Klassikers“ in der Bilderbuchkultur. Eine Bestandsaufnahme

Das so genannte Klassische ist in die Bilderbuchkultur auf vielfältige Weise eingeschrieben. Im Zuge veränderter kultureller Orientierungen und ästhetischer Entgrenzungen sind Klassiker aber auch immer wieder neu interpretiert und inszeniert worden. Was bleibt in den Prozessen der Umdeutung vom Klassiker übrig und welche neuen Qualitäten kommen hinzu?



2.11.2016

Prof. Dr. Emer O'Sullivan / Lüneburg
Professorin für englische Literaturwissenschaft am Institute of English Studies an der Leuphana Universität Lüneburg

Alice: Metamorphosen einer weltliterarischen Figur

Seit den Zeichnungen von John Tenniel 1865 sind Illustrationen mit dem Erfolg von Lewis Carrolls *Alice*-Romanen untrennbar verbunden. Der Vortrag befasst sich ausgehend vom viktorianischen Zeitalter bis zur Gegenwart mit surrealistischen, modernisierenden, verspielten und nicht zuletzt kitschigen Transformationen und fragt, wie Illustrationen den Roman interpretieren und wo sie ihr Wunderland kulturell und topographisch situieren.



9.11.2016

Beate Zekorn-von Bebenburg / Frankfurt
Leiterin des Heinrich-Hoffmann- & Struwwelpeter-Museums in Frankfurt am Main

Der Struwwelpeter. Bilder machen Geschichte(n)

Wenige Werke der Kinderliteratur haben einen so nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung des Bilderbuchs ausgeübt wie *Der Struwwelpeter*. Beate Zekorn-von Bebenburg analysiert Heinrich Hoffmanns Bilderwelt vor dem Hintergrund zeithistorischer Vorbilder und verfolgt ihren Weg bis in die Gegenwart. Der Vortrag untersucht die verschiedenen Wirkungsebenen, die das Buch zu einem überzeitlichen Klassiker machen.



16.11.2016

Dr. Bernd Dolle-Weinkauff / Frankfurt
Akademischer Oberrat am Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Miese Gören, üble Streiche. Über die Nachkommenschaft von Max und Moritz im Comic Strip

Wilhelm Buschs 1865 erschienene Bildgeschichte *Max und Moritz* wurde im Lauf weniger Jahrzehnte zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Kinderbücher und ist bis heute in Übersetzungen auch international weit verbreitet. Sie hat darüber hinaus zu zahlreichen Nachahmungen und Persiflagen vor allem in Karikatur und Bilderbuch geführt. Wie es dahin kam und welche Wege und Abwege sie im Comic Strip ging – dies sucht der Vortrag in einem anschaulichen Bilderbogen nachzuzeichnen.



23.11.2016

PD Dr. habil. Mareile Oetken / Oldenburg
Dozentin und Koordinatorin für Kinder- und Jugendliteratur am Institut für Germanistik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Vom Märchenwald in den Großstadtschunegel. Traditionslinien und Brüche in der Märchenillustration

Die Illustration der Grimm'schen Märchen gilt, gerade vor der Folie ihrer 200-jährigen Präsenz und ihrer ikonographischen Tradition, als besondere künstlerische Herausforderung. Der Vortrag wird sich entlang von Bilderbuchnachdichtungen mit den unterschiedlichen Erzählstrategien in Bild und Text und insbesondere mit den Figurenzeichnungen und Handlungsorten auseinandersetzen, die für die Aktualisierung der bekannten Stoffe geschaffen worden sind.



30.11.2016

Dr. Stefan Hauck / Frankfurt
Fachredakteur für das Ressort „Medien“ beim Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel in Frankfurt am Main

Die Kulissen des Glücks: Der Maler Carl Larsson inszeniert Sehnsüchte

Ob seine Bildgeschichten im Stil Wilhelm Buschs oder Aquarelle, die sein heimisches Glück mit Familie und Vorzeigebauernhof als ländliches Idyll zeigen: Der schwedische Künstler Carl Larsson genoss mit seinen Büchern auch im deutschen Kaiserreich hohe Popularität, die sich später sogar IKEA zunutze machte. Dabei sind seine Idyllen geschickt arrangierte, inszenierte Kulissen für Sehnsüchte – die Wirklichkeit dahinter sah ganz anders aus.



14.12.2016

Rotraut Susanne Berner / München

Bilderbuchkünstlerin, Herausgeberin der *Tollen Hefte* und Kuratorin der Stiftung Illustration in Troisdorf

Dr. Pauline Liesen / Troisdorf

Leiterin des Bilderbuchmuseums Troisdorf



21.12.2016

Dr. Agnes Blümer / Köln

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung (ALEKI) der Universität zu Köln

Lila Stacheln und schwarze Zungen. Zur Übersetzung von Text-Bild-Relationen

Wie übersetzt man Bilder, oder besser Text, der in einer wie auch immer gearteten Relation zu Bildern steht? In diesem Vortrag soll es um die besonderen Herausforderungen des Übersetzens illustrierter Texte gehen: um Text-Bild-Relationen in verschiedenen Sprachen, die Übernahme oder auch Tilgung von Illustrationen in kinderliterarischen Übersetzungen von bebilderten ‚Klassikern‘ und die vielfältigen Veränderungen, die Bilderbücher und illustrierte Erzählungen durch Transferprozesse erfahren.

Es wimmelt in der Burg – Wimmelbücher überall

Ein Wimmelbuch ist eine besondere Form des textlosen Bilderbuchs. Es besteht aus einer Reihe von Panoramen, die aufgrund ihrer immensen Anzahl von Figuren und Details nur so zu wimmeln scheinen. Je nach Alter der Rezipienten kommen verschiedene Strategien zum Einsatz, aus dem wimmigen Miteinander der Bildarstellungen Geschichten zu entwickeln. Aufgrund seines anspruchsvollen Illustrationsstils haben sich immer wieder zahlreiche renommierte Illustratoren mit dem Wimmelbuch auseinandergesetzt, so auch die Künstlerin Rotraut Susanne Berner. Sie variiert das besondere Sujet des Wimmelbuchs und entwickelte mit ihren jahreszeitlichen Wimmelbüchern Geschichten, die sich über die Seiten hinweg und durch die Bücher hindurch ziehen. Im Gespräch mit der Künstlerin sollen Einblicke in die besondere Illustrationskunst der Wimmelbücher gegeben und deren Entwicklung bis in die heutige Zeit nachgezeichnet werden.



11.1.2017

Dr. Heidi Lexe / Wien

Leiterin der STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur in Wien

Holzpuppenpurzelbäume. Die (medialen) Volten des Pinocchio

Carlo Collodis Geschichte der Holzpuppe lässt sich in den unterschiedlichen Märchentraditionen verorten und ist eine scheinbar zeitlos gültige Erzählung über das Kindsein an sich. Wie aber inszenieren moderne Medien (Bilderbuch, Comic, Film etc.) diese Kindheitsgeschichte? Entlang der zahlreichen Transformationsprozesse, die *Die Abenteuer des Pinocchio* durchlaufen haben, wird die Motivik des Werkes gleichermaßen wie dessen Aktualität und Lebendigkeit befragt.



18.1.2017

Dr. Felix Giesa / Köln

Akademischer Rat auf Zeit an der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung (ALEKI) der Universität zu Köln

Supermans Nachmittag im Kinderzimmer. Formen und Funktionen populärkultureller Ikonographie in graphischen Erzählungen für Kinder und Jugendliche

Seit dem Aufkommen populärer Kulturen tauchen deren Agenten wie Superman und Jedi-Ritter in der Kinder- und Jugendliteratur auf. Der Vortrag soll einerseits in einem knappen historischen Längsschnitt wie andererseits in einem aktuellen Querschnitt entsprechende Phänomene einer populärkulturellen Wanderung in das Bilderbuch besichtigen und eine Systematik ihrer Formen und Funktionen präsentieren.



25.1.2017

Lic.phil.I Hans ten Doornkaat / Zürich

Lektor und Programmleiter des Atlantis-Verlags in Zürich und Dozent für Illustrationstheorie an der Hochschule Design&Kunst Luzern

Schellen-Ursli: ein Bergbub mit Welterfolg. Analyse des Bilderbuches, seiner Ideologie und der Rezeption

Ursli ist ein Kriegskind, zumindest was sein Entstehen betrifft. Aber ab Erscheinen im Oktober 1945 startet der kleine Bergbauernbub durch. Sein grafischer Vater Alois Carigiet wird 1966 der erste Preisträger des Hans-Christian-Andersen Preises für Illustration. In Japan ist das Bilderbuch bestbekannt, während in Deutschland ... ? Ein Vortrag über nationale Differenzen, regionale Fakten und nicht zuletzt auch kühne Gestaltung mit konservativem Inhalt.



1.2.2017

Dr. Tilman Spreckelsen / Frankfurt

Redakteur der F.A.Z., tätig im Literaturblatt und im Wissenschaftsressort der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*

Ein Siegfried für unsere Zeit: Zur Visualisierung nordischer Mythen

Edda, Nibelungenlied, Isländersagas – die Entdeckung der nordischen Sagenwelt, ihre Popularisierung seit dem neunzehnten Jahrhundert und ihre Instrumentalisierung für moderne Diskurse bedeuteten auch, dass man sich ein Bild von den Göttern ebenso wie von den Helden und Fabelwesen machte. Der Vortrag zieht einen Bogen von Comicversionen des zwanzigsten Jahrhunderts wie Prinz Eisenherz oder Thor bis hin zu den flirrenden Glasmalereien des tschechischen Künstlers Miloslav Troup.



8.2.2017

Dr. Svenja Blume / Regensburg

Dozentin für Kinder- und Jugendliteratur an der Universität Regensburg

Wo steht die Villa Kunterbunt? Pippi Langstrumpfs Bildwelten

Im Zusammenhang mit Pippis Weg durch verschiedene Kulturen hat immer auch eine „Übersetzung“ der Illustrationen stattgefunden, in der sich kulturell unterschiedliche Kindheits- und Kinderliteraturauffassungen spiegeln. Der Vortrag beleuchtet vor diesem Hintergrund insbesondere die deutsche Illustrationsgeschichte des Klaskikers, die die Rezeptionsgeschichte der Figur beispielhaft nachvollziehbar macht.

Kontakt

Institut für Jugendbuchforschung
Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Leitung
Prof'in Dr. Ute Dettmar
Dr. Claudia Maria Pecher

Projektkoordination und Flyergestaltung
Franca Feil, M.A.
E-Mail: feil@em.uni-frankfurt.de

Titelbild
Jonas Laustroer
www.jonas-laustroer.de



Förderer

Waldemar-Bonsels-Stiftung

Die Waldemar-Bonsels-Stiftung (mit Sitz in München) widmet sich der Pflege des literarischen Erbes Waldemar Bonsels' und setzt sich für eine kritische wissenschaftliche Aufarbeitung der Arbeits- und Wirkungskontexte ihres Namensgebers ein. Weitere Schwerpunkte ihrer Förderarbeit sind die Kinder- und Jugendliteratur, die Leseförderung sowie die Förderung von Forschung und Lehre in der Buch- und Medienwissenschaft.

www.waldemar-bonsels-stiftung.de



Kooperationspartner

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Das seit 183 Jahren bestehende „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ bietet als wöchentliche Printausgabe sowie online (www.boersenblatt.net) mit Medienberichten, Marktanalysen, Best-Practice-Beispielen, Buchbesprechungen, Kommentaren und Meinungsbeiträgen einen 360-Grad-Blick in die Buchbranche. Jährlich erscheinen 26 Börsenblatt Magazine, die die gesamte Branche in den Blick nehmen, und 14-täglich im Wechsel 26 Börsenblatt Spezialausgaben, die eine Warengruppe fokussieren und umfassend zu Trends und Themen in dieser informieren.

www.boersenverein.de



Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V.

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V. hat ihren Sitz in der Stadt Volkach am Main. Hauptanliegen der Akademie ist die Förderung der deutschen Kinder- und Jugendliteratur, insbesondere die Kooperation von Wissenschaft und praktischer Kinder- und Jugenbucharbeit. Neben ganzjährig stattfindenden Veranstaltungen zur Kinder- und Jugendliteraturvermittlung im In- und Ausland zeichnet die Akademie herausragende Persönlichkeiten sowie kinder- und jugendliterarische Werke aus. Weiterhin dokumentiert sie die Ergebnisse ihrer Arbeit u. a. in Tagungsbänden und einem mehrbändigen Lexikon.

www.akademie-kjl.de



Heinrich-Hoffmann- & Struwelpeter-Museum

Farbenfroh, informativ und unterhaltsam für alle Altersgruppen präsentiert das Museum den vielseitigen Frankfurter Arzt und Autor Dr. Heinrich Hoffmann (1809-1894). Über Porträts, Briefe, Skizzen und Erstausgaben lernen Besucher den Psychiatriereformer, politisch aktiven Bürger, humorvollen Dichter und liebevollen Familienmenschen kennen. Seltene Buchexponate, Parodien, Kitsch und Kunst erzählen von der weltweiten Verbreitung seines 1845 erstmals veröffentlichten Bilderbuchs. Wechselausstellungen zur Kulturgeschichte und Kinderliteratur erweitern den Blick auf Hoffmann und sein Werk.

www.struwelpeter-museum.de



Stiftung Buchkunst

Die Stiftung Buchkunst ist seit über 50 Jahren Garant dafür, dass gute Buchgestaltung und Herstellung genau den Stellenwert erfahren, den sie verdienen. Jährlich prämiert sie deswegen die „Schönsten deutschen Bücher“. Bewertet werden Gestaltungskonzept und technische Umsetzung von einer unabhängigen Fachjury. Prämiert werden 25 schönste Bücher, je 5 in 5 Kategorien. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs setzen Orientierungspunkte für die Verlagswelt und verfolgen seismografisch neue Entwicklungen. Alle schönsten Bücher finden Sie hier:

www.stiftung-buchkunst.de



Stiftung Illustration

Ziel der Stiftung Illustration ist die Förderung der Illustration. Die Stiftung ist angegliedert an das Museum Burg Wissem in Troisdorf, Deutschlands einziges Spezialmuseum für künstlerische Buchillustration. Das Museum verfügt über eine umfangreiche Sammlung von Original-Bilderbuchillustrationen sowie historischen und modernen Bilder- und Künstlerbüchern. Hauptaufgaben der Stiftung sind u. a. Erwerb, Archivierung und Ausstellung von Vor- und Nachlässen aus dem Bereich Illustration. Mit Workshops, Symposien, Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen ist die Stiftung darüber hinaus ein wichtiges Forum für den Erfahrungsaustausch zwischen Illustratoren, Kritikern, Vermittlern, Agenten und Verlagsvertretern.

www.troisdorf.de/
stiftung-illustration

